

Mächtigkeit entsprechend weiten Bezeichnung »Carbon-Dyas bis Permo-Trias«¹⁾ angesetzt worden. Leider scheinen die Pflanzen von Tau-kiu²⁾, deren Bearbeitung weitere Aufschlüsse hätte erwarten lassen, in Verlust gerathen zu sein. — Die oben geäußerte Ansicht, dass die Gesteine der dritten Zone auch noch der Steinkohlen-Formation zuzurechnen seien, steht im Widerspruch zu der hervorgehobenen Ähnlichkeit (Auftreten von Granit!) mit der Zone des Tsing-yün-shan, die als prä-carbonisch erklärt wurde. Danach sind der Zug des Höng-shan und die nördlich anschließenden Züge alter, bis zu den Gipfeln verhüllter Gebirge auf der Karte wiederum als älteres Paläozoicum aufgefasst worden. Dem entsprechend musste auch die dort auftretende, wiederum bituminöse Kohle als Carbon, bezw. eine tiefere Stufe des kohleführenden Systems, gedeutet werden. Diese Frage könnte durch Pflanzenfunde in der Kohle des bedeutenden Minen-Bezirks von Ping-hsiang³⁾ aufgeklärt werden. — Ueber die muthmaassliche Stellung des Deck-Sandsteins habe ich oben bereits gesprochen⁴⁾. Sein Auftreten als Terrasse in der Umgebung des Tungting-Sees weist auf das ausgedehnte Problem der aus geneigten, horizontal abgeschliffenen Schichten bestehenden Terrassen im Gebiet des unteren Yang-tszë hin, deren in den nächsten Capiteln gedacht werden wird.]

Stromsystem.

Die Provinz Hunan nimmt den grössten Theil eines einheitlichen Stromsystems ein. Alle Gewässer vereinigen sich in dem Becken des Tungting-Sees. Wir betrachten das Wesen dieses Sammelbeckens, ehe wir auf die einzelnen Flüsse eingehen.

Der »See« *Tung-ting*. — Auf allen Karten erblickt man am südlichen Ende des Flachlandes von Hu-kwang (wie man die beiden Provinzen Hupéi und Hunan zusammen nennt) einen grossen See. Wer nach dieser Stelle zur Zeit der Hochwasser kommt, erblickt in der That ein weites Wasserbecken mit einigen flachen Inseln, in welchem aber der Schiffer gegen die Ränder hin mit Vorsicht segelt, da ausgedehnte, Gefahr bringende Untiefen vorhanden sind. Die grössten Durchmesser, von West nach Ost, wie von Nord nach Süd, betragen nach der hier wenig zuverlässigen chinesischen Karte ungefähr je 90 Kilometer, die Fläche ungefähr 5000 Quadratkilometer, also [etwa] neun Mal der Fläche des Bodensees. Wer hingegen im Januar oder Februar kommt, sieht sich vergeblich nach einem See um. Jeder der einmündenden Flüsse verfolgt unabhängig seinen Lauf, bis sie sich allmählich mit einander vereinigen und von *Yö-tshóu-fu* aus in gemeinsamem Bett nach dem nahen *Yangtszë* abfliessen. Hier und da haben die Flüsse Er-

¹⁾ [Der missverständliche, weil meist für das Rothliegende gebrauchte Ausdruck Permo-Carbon ist absichtlich vermieden worden. Die angedeutete Ausdehnung bis zur Trias soll dem Standpunkt von ZEILLER (s. oben, S. 455) möglichst weitgehende Rechnung tragen.]

²⁾ [S. oben, S. 455, Anm. 2.]

³⁾ [S. oben, S. 464, Anm. 3.]

⁴⁾ [S. oben, S. 476.]